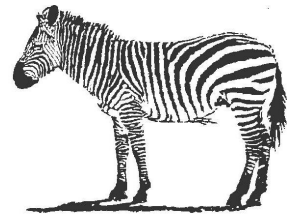


Kultur der Lao in Berlin



ARiC

1. Der Lao - Ursprung und Diaspora:.....	2
1.1 Luang Prabang - Historisches Zentrum der Lao-Kultur.....	3
1.2 Theravada- Buddhismus	4
1.3 Einblicke in die laotische Sprache	6
1.4 Laotischer Tanz und Musik	8
1.5 Webereihandwerk der Lao	9
1.6 Seltene Kunst - laotische Handschriften	13
1.8 Lao- Forschung in Deutschland	14
2. Laotische Küche	15
2.1 Kräuter-Fleischsalat aus Laos (Nationalgericht) Laap.....	16
2.2 Litschi- Dessert aus Nordost-Thailand Nam waan linchi	16
3. Literatur der Lao.....	17
3.1 Weiterführende Literatur	18
4. Lao in Berlin - Adressenübersicht	26
4. Internetressourcen und Portale.....	33

Impressum

ARiC Berlin e.V.

Antirassistisch - Interkulturelles
Informationszentrum Berlin e. V.

Chausseestrasse 29
10115 Berlin
Tel.: 030/30 87 99 -0
Fax: aric@aric.de
www.aric.de
Februar 2008

1. Der Lao - Ursprung und Diaspora:



Die ethnische Gruppe der Lao gehört zur Familie der Thai-Völker, deren Ursprung in Südchina oder Festland-Südostasien vermutet wird. Die Thai-Völker, deren Zahl auf mindestens 200 Mill. geschätzt wird, bilden heute eine der größten ethnischen Familien Südostasiens und Südchinas. Mit ca. 25 Mill. Personen gehören die Lao wiederum zu einer der größten Untergruppen der Thai-Völker. Weitere zahlenmäßig große Gruppen sind die Dai, Lü und Zhuang in Südchina, die Thai in Thailand, die Shan in Myanmar, die Dong und Schwarz-Thai in

Vietnam, sowie die Ahom in Indien (Assam).

Die Sprachen bzw. Dialekte der verschiedenen Thai-Völker gehen wahrscheinlich auf eine gemeinsame Proto-Thai-Sprache zurück. Trotz großer und langfristiger Migrationsprozesse, auf Grund welcher die Thai heute in weit voneinander entfernten Territorien siedeln und kaum direkte Kontakte miteinander haben, sind sich die Thai-Sprachen strukturell und lexikalisch sehr ähnlich und grundsätzlich auch untereinander verständlich.

Die Geschichte der Lao ist mit der der Thai eng verbunden. In Folge der über hundertjährigen Vorherrschaft Siams über die Lao im 18./19. Jh. fanden Zwangsumsiedlungen großer Lao- Bevölkerungsteile in das siamesische Königreich statt. Damit sollte der karge Nordosten des Landes besiedelt und wirtschaftlich nutzbar gemacht werden. Durch die Umsiedlungen sollten aber auch Arbeitskräfte für den Aufbau der neuen Hauptstädte Thonburi und später Bangkok sowie der ausgedehnten Kanalsysteme Zentral-Thailands gewonnen werden. Nicht Territorium oder Bodenschätze machten damals den Reichtum eines südostasiatischen Königreiches aus, sondern eine zahlenmäßig starke arbeitende Bevölkerung (human capital). Auf Grund der Bevölkerungsumsiedlungen leben heute in Thailand weit mehr Lao als in Laos selbst (Laos ca. 2,5 Mio.; Thailand mindestens 20 Mio.). Aber auch in Vietnam und Kambodscha finden wir noch kleinere Lao- Gruppen.



Das 20. Jahrhundert begründete mit seinen Kriegen und dem gleichzeitigen technologischen Fortschritt (vor allem im Transport- und Kommunikationswesen) wie auch allgemeinen Globalisierungsprozessen Migrationen der Lao, deren Ergebnis eine weltweite Lao- Diaspora ist. Die größten Lao- Gruppen (einschließlich der "Nordost-Thailänder") außerhalb Südostasiens befinden sich in Australien, Deutschland, Frankreich, Japan, in skandinavischen Ländern, den USA, im Yemen und anderen arabischen Ländern („thailändische“ Gastarbeiter).

Bereits in den 1950/60er Jahren kamen junge Lao aus Laos zur Ausbildung bzw. zum Studium nach Europa, vor allem nach Frankreich. In den 1980er Jahren kamen sehr viele laotische Lehrlinge, Studenten und Doktoranden zur Ausbildung bzw. Fortbildung in die DDR. Auch in der ehemaligen Sowjetunion, der CSSR, Polen, Ungarn, Mongolei und Kuba wurde jungen Laoten eine Ausbildung ermöglicht. Seit den 1990er Jahren gehen laotische Studenten bevorzugt nach Japan, in die USA und nach Frankreich, um einen international anerkannten Ausbildungsabschluss zu erlangen.



Nach Gründung der Volksdemokratischen Republik Laos 1975 verließen viele Lao das Land aus politischen Gründen. Nach Aufenthalten in Flüchtlingslagern in Thailand wurden sie als Kontingentflüchtlinge vor allem von den USA, Australien, Frankreich und Deutschland aufgenommen und erhielten in der Regel später die Staatsbürgerschaft dieser Länder. Die wohl größte Gruppe ethnischer Lao außerhalb Südostasiens sind Frauen aus Nordost-Thailand, die als Ehefrauen europäischer Männer nach Europa kamen.

Die seit Jahrzehnten fortschreitende und sich intensivierende Globalisierung der Wirtschaft hat es mit sich gebracht, dass Lao vor allem aus Nordost-Thailand zur Arbeitsaufnahme für eine bestimmte Zeit nach Europa, Japan, in arabische Länder (insbesondere Yemen) oder nach Südafrika migrier(t)en. Sie sind in vielen unterschiedlichen Bereichen der Wirtschaft tätig, vor allem in der Industrie, im Dienstleistungsbereich, im Handel und in der Gastronomie.

Statistische Angaben, wie viele ethnische Lao in Deutschland bzw. Berlin leben, sind nicht verfügbar. Selbst Schätzungen sind kaum möglich. Die überwiegende Mehrzahl der in Berlin lebenden ethnischen Lao sind thailändische Staatsbürger, welche aus dem Nordosten Thailands stammen. Offiziell halten sich insgesamt 41.520 thailändische Staatsbürger in Deutschland auf (September 2002). Der größte Teil der ehemaligen Kontingentflüchtlinge aus Laos hat inzwischen die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen und wird deshalb nicht in der Ausländerstatistik erfasst.



Die Lao in Berlin bemühen sich, ihre ethnische Identität zu bewahren und ihr kulturelles Erbe zu pflegen, streben gleichzeitig aber auch eine bestmögliche Integration in die deutsche Gesellschaft an. An vorderster Stelle steht dabei das Erlernen der deutschen Sprache. Sprachkursangebote von Vereinen, Volkshochschulen und Sprachschulen werden sehr rege in Anspruch genommen. Viele Berliner Lao betätigen sich aktiv in kulturellen Initiativen und Sportvereinen und streben danach, Kontakte mit Deutschen und Migranten aus anderen Ländern zu knüpfen und zu pflegen. Auch eigene Initiativen wie Tanz-, Musik- und Sportgruppen wurden aufgebaut, nicht nur um die kulturellen Traditionen zu pflegen, sondern auch um sie anderen Interessierten zu vermitteln und sie daran teilhaben zu lassen.

1.1 Luang Prabang - Historisches Zentrum der Lao-Kultur



Luang Prabang, die historische Hauptstadt des Lao- Königreiches Lan Sang Hom Khao, ist bis heute eines der Zentren der traditionellen Lao- Kultur. Die gesamte Stadt ist 1995 zum UNO Weltkulturerbe ernannt worden.

Umgeben von einer faszinierenden Kulisse steiler Bergketten, befindet sich die Stadt auf einer kleinen Halbinsel am Zusammenfluß des Mekong und des Namkhan-Flusses. Im Zentrum der Stadt befindet sich der heilige Berg Phousi, wo entsprechend der mythologischen Überlieferung einer der Schutzgeister der Stadt wohnen soll. Der Aufstieg zu einem kleinen Tempel auf dem Gipfel des Berges ist für die Einheimischen ein religiöses Ritual. Von dem Berggipfel aus hat man einen sehr

guten Blick auf das Zentrum der Stadt mit dem ehemaligen Königspalast (heute historisches Museum) und die vielen Stadthäuser und Villen im französischen Kolonialstil, aber auch auf den Mekong, den Namkhan und die zahlreichen Tempelanlagen innerhalb und außerhalb der Stadt.



Die Chroniken der Stadt berichten, dass im Jahre 1316 der Prinz Fa Ngum in Müang Swa - so der ursprüngliche Name der Stadt - geboren wurde. Fa Ngum wurde am Hof von Angkor erzogen und heiratete eine Tochter des Königs des Khmer-Reiches, bevor er mit einer eigenen Armee ausgestattet nach Müang Swa zurückkehrte und nach zahlreichen Kämpfen im Jahr 1353 die Lao- Fürstentümer entlang des Mekong zum Königreich Lan Sang Hom Khao ("Land der Million Elefanten und des weißen Sonnenschirms") vereinigte.

Aus Angkor erhielt Fa Ngum Unterstützung beim Aufbau seines Reiches und der Verbreitung des Theravada-Buddhismus in Form von diversen Heiligtümern - darunter die Prabang-Buddhastatue, welche der Stadt ihren späteren Namen gab - und Schriften, Mönchen und Schriftgelehrten, Handwerkern und Künstlern. Zum Ende der Ära Fa Ngum (1373) hatte sich Lan Sang zu einem der größten und bedeutendsten Reiche Südostasiens herausgebildet. Die Hauptstadt Luang Prabang entwickelte sich rasch zu einem kulturellen, religiösen und wirtschaftlichen Zentrum der Region.



1563 wurde der Regierungssitz und die Hauptstadt des Reiches Lan Sang nach Vientiane verlegt. Später folgte eine Aufspaltung des Reiches in vier kleinere Reiche: Luang Prabang, Vientiane, Champassak und Müang Phuan. Dennoch blieb Luang Prabang ein kulturelles und religiöses Zentrum der Lao, dessen größere Entfernung zu Zentral-Siam es vor Zerstörungen während der siamesischen Vorherrschaft, wie sie Vientiane erfuhr, bewahrte.

Neben zahlreichen Sehenswürdigkeiten, wie die buddhistischen Tempelanlagen Wat Sieng Thong, Wat Visun, Wat Aham, Wat Manolom, Wat Mai und Wat Long Khoun, dem Königspalast und dem Palast des Prinzen Phetsarath, hat sich Luang Prabang auch traditionelle Zeremonien und Rituale bewahrt, welche bis heute vom Glanz früherer Epochen zeugen. Zu den herausragenden Zeremonien gehören das traditionelle Neujahrsfest im April, das Bootsrennfest im November, das Vessantara- Fest im Januar sowie die königliche Suu-Khwan- Zeremonie, die zu besonderen Anlässen durchgeführt wird.

1.2 Theravada- Buddhismus



Der Theravada- Buddhismus ist eine der frühen buddhistischen Richtungen, welche sich in Indien nach dem Tod des Buddha formierten. Die Schule des Theravada will der "Lehre des Älteren" gerecht werden, das heißt, dass den ursprünglichen Lehren des Buddha gefolgt werden soll. Der Theravada-Buddhismus ist vermutlich die älteste der insgesamt 20 buddhistischen Schulen (weitere bekannte Schulen sind der Mahayana- und der Zenbuddhismus, der Vajrayana- Buddhismus

etc.), wie auch die am weitesten verbreitete Richtung des Buddhismus in Festland- Südostasien und Sri Lanka. Insgesamt gibt es mehr als 100 Mill. Anhänger des Theravada weltweit.



Die theoretischen Grundlagen des Theravada basieren auf dem Tripitaka ("Dreikorb"), den drei wichtigsten Schriftensammlungen des frühen indischen Buddhismus. Zum Tripitaka gehören das Sutta-Pitaka (Sutras bzw. Lehrreden), das Vinaya-Pitaka (Ordensregeln) und das Abhidhamma-Pitaka (Psychologie und Philosophie). Die Schriften sind ursprünglich in der Sprache des Theravada- Buddhismus Pali verfasst. Übersetzungen gibt es in den meisten ost- und südostasiatischen Sprachen wie auch in westlichen Sprachen.

Zu den zentralen Elementen des praktischen Theravada zählen Meditation, Sammeln moralischer Verdienste und Mehrung von Wissen und Weisheit, welche schließlich zu Erleuchtung und dem ultimativen Ziel des Nirvana (Entrinnen aus dem Kreis der Wiedergeburten und Aufgehen in "Leere" nach dem Tode) führen sollen. Die Anhänger des Theravada- Buddhismus sind in einem Sangha (Orden) organisiert. In den Orden können sowohl Männer (bhikkhu) als auch Frauen (bhikkhuni) eintreten, jedoch gelten für sie jeweils unterschiedliche Ordensregeln. In den buddhistischen Ländern Südostasiens (Thailand, Laos, Kambodscha, Myanmar) gibt es einen nationalen Sangha.

Der Theravada- Buddhismus wurde im 14. Jhdt. im Lao-Königreich Lan Sang eingeführt. Schon nach kurzer Zeit hatten sich Luang Prabang und Vientiane zu Zentren der buddhistischen Bildung entwickelt, in welche Mönche aus ganz Festland-Südostasien zum Studium kamen.



Der Einfluss des Theravada spiegelt sich bis heute - trotz Repressalien in der Zeit nach 1975 - nicht nur im täglichen Leben und Verhalten der Lao, sondern auch in der Kunst und Architektur, Sprache, Literatur und Musik wieder. Die kommunalen Wats (Pagoden bzw. Klöster) sind zentraler Treffpunkt einer Dorf- oder Stadtteilgemeinschaft, wo Beratungen der Dorfältesten, kommunale Zeremonien und Rituale, Volks- und Jahrmärkte, Theatervorführungen und buddhistische Feste abgehalten werden. Gleichzeitig bildet der örtliche Wat ein Zentrum der informellen Bildung, häufig werden hier auch karitative und Gesundheitsdienste wahrgenommen.

Seine außerordentliche Popularität bei den Lao verdankt der Theravada- Buddhismus nicht zuletzt seiner Toleranz gegenüber vorbuddhistischen Glaubensvorstellungen. Auch traditionelle Rituale, die z.B. dem Ahnen- und Seelenkult entspringen, werden in das buddhistische Zeremoniell einbezogen. So wird das Seelenanrufungsritual "Suu khwan" zumeist von einem ehemaligen buddhistischen Mönch durchgeführt. Häufig wird in Vorbereitung des Rituals eine buddhistische Tak- Baat- Zeremonie durchgeführt, bei der den Mönchen des nächstgelegenen Klosters Opfergaben überreicht werden. Im Gegenzug segnen die Mönche das nachfolgende Ritual ab.

1.3 Einblicke in die laotische Sprache



Laotisch bzw. Lao gehört zur Familie der Tai-Sprachen, deren Ursprünge auf eine Proto-Tai-Sprache zurückgeführt werden, welche wahrscheinlich zuerst (vor ca. 2000 Jahren) von einer in der Region Guangxi-Guizhou und angrenzenden Regionen (nördliches Festland-Südostasien) siedelnden Ethnie gesprochen wurde. Elemente des Proto-Tai finden sich auch im Chinesischen und Vietnamesischen.

Wie alle Tai-Völker besiedeln die Lao traditionell bevorzugterweise Flusstäler, namentlich den Mekong und seine Nebenflüsse. Daher wird Laotisch vornehmlich beidseits des Mekong gesprochen, wobei sich im Laufe der Zeit kleine Unterschiede in Form von Dialekten herausgebildet haben. Formell unterscheidet man zwischen dem Luang Prabanger Dialekt, dem Vientianer Dialekt, dem Südlaotischen Dialekt und dem Lao Phuan-Dialekt. Einige Wissenschaftler betrachten auch das Nordthailändische (Yuan oder Thai-Nüa) als einen Lao-Dialekt, da es dem Laotischen phonetisch näher ist als dem Thailändischen.

Ein Teil des kulturellen, wissenschaftlichen und religiösen Lao-Wortschatzes ist den altindischen Sprachen Sanskrit und Pali entlehnt worden. Wörter mit Sanskrit- oder Pali-Ursprung erkennt man am einfachsten an ihrer Mehrsilbigkeit, denn das ursprüngliche Lao ist eine monosyllabische Sprache. In der Alltags-Sprache werden vorwiegend Wörter aus dem ursprünglichen Lao verwendet, während die dem Sanskrit oder dem Pali entlehnten Begriffe vor allem im Zusammenhang mit Religion, Politik, Gesetz, Wissenschaft, Bildung, Literatur oder auch für Personen- oder Familien-Namen eingesetzt werden. Entlehnungen gibt es aber auch aus dem Französischen und Englischen.

Geschrieben wird Lao mit einer Buchstabenschrift, welche von der Pali-Schrift des Theravada-Buddhismus abgeleitet ist. Das moderne Lao-Alphabet umfasst 28 Konsonanten und 6 Doppelkonsonanten, 28 Vokale bzw. Doppel- und Dreifachlaute, 2 (bzw. 4) Tonzeichen und 2 weitere Hilfszeichen. Eine Besonderheit der Schrift liegt darin, dass Vokale um den Konsonanten herum geschrieben werden, das heißt, dass Vokale vor, nach, über oder unter einem Konsonanten angeordnet werden und somit eine Silbe (bzw. ein Wort) ergeben. Es gibt keine Groß- und Kleinschreibung und keine Zwischenräume zwischen den einzelnen Wörtern, was das Lesen recht kompliziert macht.



Im Gegensatz dazu ist die Grammatik des Lao relativ einfach, wenn man denn die Sprachlogik durchschaut. Das Wort wird grundsätzlich nicht verändert. Es gibt keine Pluralform, keine Deklination, und auch keine Konjugation. Zukunft- und Vergangenheitsformen wie auch die Pluralform werden durch eigenständige Wörter angezeigt. Artikel vor Substantiven sind unbekannt. Der grundsätzliche Satzbauplan nach dem Muster Subjekt-Prädikat-Objekt ist klar und überschaubar. Dennoch ist das Lao eine sehr stilvolle und blumige Sprache, welche eine hohe Kultur wieder spiegelt. Der Reichtum an Wörtern und Wortkombinationen, Satzformen und festen Bedeutungsnuancen ist überwältigend.

Von besonderer Bedeutung ist das Lautsystem. Das Lao ist wie das Chinesische, Thai oder Vietnamesische eine Tonalsprache und verfügt über 6 bedeutungsdifferenzierende Silbentöne. Spricht man ein Wort mit falschem Ton aus, ändert sich die Bedeutung und man wird miss- oder gar nicht verstanden.

Lao ist die offizielle Staatssprache der DVR Laos. Die in Thailand lebenden Lao benutzen das Lao lediglich als Umgangssprache, im öffentlichen Leben ist für sie das Thai die verbindliche lingua franca. Die laotische Schrift wird von ihnen in der Regel nicht mehr beherrscht.

Einige Beispiele aus dem Lao:

Sabaidii.	Guten Tag! / Hallo!
Tschau sabaidii bo?	Wie geht es Dir / Ihnen?
Khooi sabaidii.	Es geht mir gut.
Khooi boo sabaai.	Es geht mir nicht so gut.
Tschau süü waa njang?	Wie heißt Du / heißen Sie?
Khooi süü waa XXX.	Ich heiße XXX.
Pai sai?	Wohin gehst Du / gehen Sie?
Khooi pai hüan.	Ich gehe nach Hause.
Khooi pai lin.	Ich gehe spazieren.
Wau phaasaa angkit dai bo?	Sprichst Du / sprechen Sie Englisch?
Dai / bo dai.	Ja / nein.
Kin Khau läo bo?	Hast Du / haben Sie schon gegessen?
Kin khau läo.	Ja, ich habe schon gegessen?
Njang bo than kin khau.	Ich habe noch nichts gegessen.
Tschau tongkaan njang?	Was möchtest Du / möchten Sie? (auch beim Einkaufen)
Khooi tongkaan...	Ich möchte bitte...
...khau	...Reis
...kääng	...Suppe
...siin lä phak	...Fleisch und Gemüse
...paa	...Fisch
...njam salat	...einen Salat
...mii	...Nudeln
...khau phat	...gebratenen Reis
...khai tschüün	...Rührei
...sai maak phet nooi diau	...wenig Chili
...bo sai maak phet	...ohne Chili
...maak mai	...Obst
...naam	...Wasser
...naam waan	...Limonade
...naam saa	...Tee
...bia	...Bier
...naam maak phau	...frische Kokosmilch
Khoop tschai!	Danke!
Khooi dii tschai laai.	Ich freue mich sehr / habe mich sehr gefreut.
Phop kan mai thüa naa.	Bis bald! / Wir sehen uns (hoffentlich) bald wieder.
Pai koon döö!	Tschüß!
Laa koon!	Auf Wiedersehen! (formal)

1.4 Laotischer Tanz und Musik



Wie in anderen südostasiatischen Kulturen, können laotischer Tanz und Musik unterteilt werden in klassische und volkstümliche Traditionen. Die klassische Musik der Lao war ursprünglich als Hofmusik für königliche Zeremonien und Vorführungen am Königshof entwickelt worden. Klassische Musik wird in der Regel von einem speziellen Orchester - Seep Nyai genannt - gespielt. Es besteht aus Rundgongs (khoong wong), Xylophonen (lanat), Flöten (khui), einer Art Oboe (pai) und Zimbeln. Speziell in Luang Prabang können auch Streichinstrumente das Seep Nyai ergänzen.

Zur klassischen Musik können theatralische klassische Tänze aufgeführt werden, die meist in sehr farbenprächtigen Kostümen und Masken präsentiert werden. Die Tänzer benötigen eine langjährige Spezialausbildung, bevor sie öffentlich auftreten können. Thematisch behandeln solche Aufführungen häufig Bereiche der indischen Mythologie. Das beliebteste Stück ist das Ramayana, von den Lao "Phalak Phalaam" genannt. Obwohl die Pflege und Weiterentwicklung der klassischen Musik in den letzten 40 Jahren wegen Krieg und aus ideologischen Gründen vernachlässigt wurde, zeichnet sich eine Wiederbelebung vor allem in den kulturell-religiösen und touristischen Zentren ab. In Luang Prabang gibt es inzwischen auch wieder Schulen und Initiativen zur Ausbildung von Tänzern und Musikern.

Die Volksmusik der Lao ist immer lebendig geblieben und fand auch Eingang in die moderne Musik. Das wichtigste Instrument ist die Khään, eine aus Bambusrohren bestehende Mundorgel, in der mittels Silber- oder Bronzezungen Töne erzeugt werden. Die traditionelle Khäänmusik ist sehr facettenreich und reicht vom balladenartigen Lied bis hin zur schwungvollen, aber melodischen Tanzmusik. Der beliebteste Volkstanz ist der Lam Wong, ein Kreistanz, der von einer einzelnen Person, von einem Paar oder von beliebig vielen Paaren getanzt werden kann.

Die Lao kennen auch ein volkstümliches Orchester, bei dem die Khään von einem oder mehreren Streichinstrumenten (Soo Ii und Soo Oo), Trommeln, Zimbeln und zuweilen auch von Gongs begleitet wird. Häufig wird zur Musik der Khään auch gesungen. Der zumeist von ein oder zwei Sängern (Moo Lam) vorgetragene Gesang kann alle Bereiche des Lebens behandeln, häufig zeugt er von einer tiefen Liebe zur Natur, einem ausgeprägten Sinn für Humor und einem starken ethnischen Bewusstsein. Eine Besonderheit ist, dass Gesänge oftmals im Stegreif präsentiert werden - das heißt, dass der Sänger die Liedtexte während des Singens dichtet. Nicht umsonst bezeichnet Moo Lam einen "Meister" bzw. "Priester" des Erzählgesangs (auch Ärzte, traditionelle Heilkundige und Ritualmeister tragen den Titel "Moo").

Es gibt auch Auftritte von ganzen Moo Lam-Gruppen, deren Aufführungen den Charakter eines Volkstheaters tragen. Hier dominieren Themen aus der buddhistischen Mythologie das Geschehen. Auftritte von Moo Lam-Gruppen werden zumeist anlässlich buddhistischer Feste in Klöstern oder zu unregelmäßig stattfindenden Nachtmärkten organisiert.

1.5 Webereihandwerk der Lao

Das Webereihandwerk der Lao in Nordost-Thailand und Laos - Gestern und Heute.



Das Webereihandwerk besitzt in Südostasien eine jahrtausendealte Tradition und ist bis heute bei fast allen Völkern, die diese Region besiedeln, verbreitet. Seinen Ursprung besitzt es in der Gras- und Bambusflechtereie. Es wurden verschiedene Gräserarten haltbar gemacht und gefärbt, um dann - ohne technische Hilfsmittel - in vielfältigen Mustern und natürlichen Farbnuancen zu Kleidungsstücken, Hüten, Kämpferrüstungen, Ritualtüchern und Decken, aber auch zu Hauswänden, landwirtschaftlichen und Fischfanggeräten oder Haushaltsgegenständen und Möbelstücken geflochten zu werden. Die Weberei erforderte die Entwicklung technischer Geräte, wie das Handwebbrett oder später den Handwebstuhl. Gräser, Rinden und Pflanzenfasern wurden durch edlere Materialien - Baumwolle, Seide und später auch Edelmetallfäden - ersetzt. Es wurden neue Färbeverfahren und Webtechniken entwickelt.

Zum Färben der Rohbaumwolle oder Seide werden bei den traditionellen Verfahren natürliche Farbstoffe, die aus Pflanzenfasern, Rinden, Wurzeln, Früchten, Samen oder Mineralien gewonnen werden, verwendet. Ein spezielles Färbeverfahren ist die Mat-Mi-Technik, besser bekannt als Ikat-Technik. Dabei werden die Kettfäden auf die Webvorrichtung aufgespannt und mit farbundurchlässigem Pflanzenmaterial in Mustern abgebunden, so dass in mehreren Arbeitsgängen ein mehrfarbiges Muster auf den Kettfäden entsteht, bevor der eigentliche Webvorgang beginnt.



Der Handwebstuhl, den man vor allem in Festland-Südostasien findet, ist eine komplizierte technische Vorrichtung. Mittels eines flexibel eingebauten Fadenteilsystems - ähnlich eines Lochkarten-Steuerungssystems - ist es möglich, unterschiedlichste Brokatmuster in jeder beliebigen Farbgebung zu weben. Die Fadenteil- oder Mustereinrichtung ist auswechselbar, dadurch können jederzeit beliebige neue Muster gewebt werden. Die Herstellung einer Mustervorlage für das Fadenteilsystem verlangt eine hohe mathematische Abstraktionsfähigkeit und Kreativität. Jeder einzelne Schußfaden wird auf der Mustereinrichtung vorprogrammiert, so dass während des Webvorgangs komplizierte Muster-Farb-Kompositionen ohne großen zeitlichen Aufwand hergestellt werden können.

Die Weberei von Baumwoll- und Seidenstoffen stellte in den alten Königreichen der Lao einen wichtigen wirtschaftlichen Faktor dar. Bereits im 12. und 13. Jahrhundert wurden Brokatstoffe an den chinesischen Hof exportiert. Die Stoffe waren ein begehrtes Handels- und Tauschgut im gesamten südostasiatischen Raum. Die traditionellen Gesellschaften der Lao lebten in Subsistenzwirtschaft, sie versorgten sich mit allem Lebensnotwendigen selbst. Stoffe wurden ebenso wie Gold und Silber vor allem gegen Meersalz getauscht.

Die von Hand gewebten Stoffe werden bis heute zu rituellen Zwecken benutzt oder zu Kleidungsstücken und Gebrauchstextilien verarbeitet. Da bestimmte Muster nur im erweiterten Familienkreis weitergegeben wurden, besaß jeder Familienstamm seine typische Kleidung. Bis heute haben sich die Eigenheiten einzelner Volksstämme, Dörfer oder Regionen erhalten.

Aus der qualitativen Beschaffenheit und den verwendeten Materialien der Kleidung war der soziale Status oder die gesellschaftliche Funktion einer Person erkennbar. Spezielle Kleidungsstücke gab es für Übergangszeremonien wie Geburt, Hochzeit und Tod, aber auch für Heilkundige und Hebammen, für Astrologen, Zeremonialmeister oder Musiker.



Das Webereihandwerk wurde in Thailand durch die industrielle Herstellung von Stoffen und Textilien stark verdrängt. Nur in wenigen Dörfern Nord- und Nordostthailands ist die Tradition des Webereihandwerks erhalten geblieben. Für touristische Zwecke und im Rahmen einiger Hilfswerke für Frauen wurde die traditionelle Weberei wiedereingeführt. Lange Zeit galt es als unmodern, die traditionellen Stoffe als Bekleidung zu tragen, doch ändert sich diese Ansicht mehr und mehr. In Laos ist das Webereihandwerk bis heute weit verbreitet und bildet eine wichtige Exportbranche für das Land.

Das Webereihandwerk wurde in Thailand durch die industrielle Herstellung von Stoffen und Textilien stark verdrängt. Nur in wenigen Dörfern Nord- und Nordostthailands ist die Tradition des Webereihandwerks erhalten geblieben. Für touristische Zwecke und im Rahmen einiger Hilfswerke für Frauen wurde die traditionelle Weberei wiedereingeführt. Lange Zeit galt es als unmodern, die traditionellen Stoffe als Bekleidung zu tragen, doch ändert sich diese Ansicht mehr und mehr. In Laos ist das Webereihandwerk bis heute weit verbreitet und bildet

Soziale Aspekte des Webereihandwerks

Das Webereihandwerk wurde und wird fast ausschließlich von Frauen ausgeübt. Mädchen erlernen das Weben bereits im Alter von 6-7 Jahren von älteren Verwandten. Ausgewählte Webmuster werden nur im Familienkreis weitergegeben. Mitunter gehen junge Mädchen auch bei Meisterinnen des Handwerks in die Lehre. Wenn eine junge Frau heiraten will, so heißt es, soll sie weben können. Eine rotfarbige gewebte Stofftasche spielte bei der Wahl der zukünftigen Eheleute eine zentrale Rolle. Ein Mädchen konnte ihrem Auserwählten mit der Übergabe der Tasche ihren Heiratswunsch mitteilen, oder aber ein Bursche stahl sich eine rote Tasche und gab sie mit Geschenken gefüllt an das Mädchen zurück. Aus der Webqualität der Tasche konnte die Familie des Mannes ersehen, wie hoch der Brautpreis sein würde, denn die handwerklichen Fähigkeiten der Frau waren ein entscheidender Punkt bei der Festlegung des Brautpreises, den die Familie des Bräutigams an die Familie der Braut zahlen muss.

Mit der Weberei besitzen die Frauen eine eigene und vergleichsweise hohe Einkommensquelle. Darauf basiert ihre hohe Stellung innerhalb des familiären Gefüges. In den traditionellen Gesellschaften der Thai und Lao waren Frauen die Verwalterinnen der Familienkasse, die aus edlen Stoffen, Gold und Silber bestand. In Zeiten von Not oder nach schlechten Ernten konnte durch den Verkauf zurückgelegter Stoffe das Überleben abgesichert werden.

Traditionelle Stoffe in Kult und Ritual

Die Muster und Farben der traditionellen Stoffe haben zumeist einen religiösen Hintergrund. Die Lao glauben an die Beseeltheit der Natur. Ihre uralte Naturreligion, die sie lange schon vor der Übernahme des Buddhismus ausübten, hat sich in ihren Grundzügen bis heute erhalten und ist in die für diese Völker typische Form des synkretistischen Buddhismus eingeflossen. Traditionelle Vorstellungen wie Seelenkulte, die Verehrung der Ahnen und Urahnen und die überlieferte Weltanschauung, der zufolge das Universum viele verschiedene Ebenen besitzt, von denen die fassbare diesseitige Welt nur ein Ausschnitt ist, kehren selbst in der Ausübung buddhistischer Rituale und Zeremonien immer wieder.

Die Verehrung der Natur kommt durch die Motive und Symbole, die die handgewebten Stoffe zeigen, zum Ausdruck. Andererseits finden spezielle Stoffe in Ritualen zur Anbetung der Na-

tur und der Ahnen Verwendung. In der überlieferten Lebensphilosophie versteht sich der Mensch als geringer Teil des natürlichen Kosmos ohne direkten Einfluss auf das naturgegebene Weltgeschehen ausüben zu können. Lediglich durch Respektsbezeugung und Opfergaben an die Ahnen und die Mächte der Natur - die man sich als Wasser-, Baum-, Berg- oder Windgeister vorstellt - glaubt man, das Schicksal oder Karma positiv beeinflussen zu können.

Bei Heilungs- und Seelenanrufungszeremonien, die die Großfamilie für einen Kranken oder als seelisches Begleitritual im Vorfeld von Reisen, Hochzeiten, Namensgebungen usw. veranstaltet, werden kunstvoll gewebte Tücher symbolisch als Opfergaben an die Ahnen übergeben. Der Zeremonialmeister oder häufig auch eine -meisterin versucht ihre Ausstrahlungskraft und ihre Fähigkeiten durch das Umbinden von mit magischen Symbolen versehenen Tüchern zu erhöhen. Auch derjenige, für den die Zeremonie durchgeführt wird, schmückt sich mit einem neuen Webtuch, welches ihn bei seinem Eintritt in den neuen Lebensabschnitt schützen und begleiten soll.

Kommunale buddhistische Zeremonien sind ohne handgewebte Fahnen und Wimpel nicht denkbar. Die Fahnen, reich verziert mit buddhistischen und traditionellen Schutzsymbolen, werden zu festlichen Anlässen rings um das Kloster gehisst, um negative Kräfte und Mächte vom Geschehen fernzuhalten. Geheiligte Gegenstände wie Palmblasschriften, Schwerte oder Betelscheren werden zur Aufbewahrung in Webstoffe eingewickelt. Weiße Elefanten, die als Heilbringer verehrt werden, bedeckt man zum Schutz und als Schmuck mit edlen Tüchern.

Auch bei traditionellen Bestattungsriten spielen gewebte Totentücher eine wichtige Rolle. Den Stoffen wird eine magische Wirkung zugesprochen, die den Toten bei seiner Reise in die anderen Weltebenen und bei einer möglichen Wiedergeburt beschützen soll. Neugeborene Kinder wiederum werden in ähnliche Tücher gewickelt, um sie vor negativen Einflüssen zu schützen.

Die Natur in der Kunst - Symbolik und Motive



Der Reichtum an Mustern und Motiven, die leuchtende und doch harmonische Farbigkeit macht die Weberei der Thai und Lao zu einem Kunsthandwerk, welches weltweit Bewunderung findet und als Beispiel par excellence für die künstlerische Ausdruckskraft innerhalb traditioneller agrarischer Gesellschaften steht. Die Symbole, welche traditionell gewebte Stoffe kennzeichnen, finden ihre Vorbilder in der Natur und Mythologie. Die am häufigsten vorkommenden Motive sind:

Phraya Naak oder Ngüak

In der traditionellen Weltanschauung der Thai und Lao ist der mythische Phanya Naak (in pali: Naga) in Form einer Schlange Herrscher über das Wasser und den Regen und damit gleichzeitig über den Menschen. Denn die Nassreis kultivierenden Bauern waren der Verfügbarkeit des Wassers vollkommen ausgeliefert. Der Phanya Naak ist ein Symbol, das gleichzeitig Schutz bietet und Ehrfurcht einflößt.

Sonnenvogel oder Garuda

Der Sonnenvogel ist ein Himmelstier und wird als Widersacher des Naak betrachtet. Er überwacht den Phanya Naak, dass er dem Menschen kein Leid zufügen möge. Obwohl sich die beiden Tierfiguren als Widersacher gegenüberstehen, bedingen sie sich in ihrer Existenz.

Elefant:

Der Elefant verkörpert Weisheit, Stärke und Edelmut. Er ist Gott der guten Unternehmungen, Beschützer aller Reisenden und Beseitiger jeglicher Hindernisse. Das Elefantensymbol ist glückverheißend und soll ein langes Leben bescheren.

Rajasiha

Der Rajasiha ist ein Fabelwesen, ein mythisches Tier gemischt aus Löwe, Schuppentier und Vogel. Man sagt von ihm, er sei der König der Tiere. Das Symbol besitzt eine Schutzfunktion vor Naturgewalten und Unfällen.

Huhn

Dem Huhn werden magische Fähigkeiten zugeschrieben. Es verkörpert Fruchtbarkeit und wird in vielen Ritualen als Opfertier geschlachtet. Mit Hilfe von Hühnereiern werden auch Weissagungen getroffen.

Palmenblatt und Blume

Palmenblätter und Blumen werden generell für rituelle Zwecke und als Opfergaben benutzt. Palmenblätter symbolisieren gleichzeitig den Lebensbaum und stehen als Bindeglied zwischen Himmel und Erde.

Raute oder Stern

Die Raute ist ein häufig verwendetes Symbol. Ihre geometrische Form veranschaulicht den Kosmos mit seinen vier bzw. acht Himmelsrichtungen. Raute oder Stern (in Lao: ta leo) werden häufig als Schutzsymbol bei familiären und kommunalen Zeremonien verwendet. Sie sollen negative oder störende Kräfte abweisen.

Großer Diamant

Die ursprüngliche Bedeutung des Großen Diamanten ist noch ungeklärt. Er mag aus Raute oder Stern hervorgegangen sein. Häufig wird er aus kleinen Naak- Köpfen gebildet. Zuweilen wird er auch ähnlich wie im tibetischen Buddhismus als Drittes Auge interpretiert, welches das Weltgeschehen beobachtet und als gerechter Richter überwacht.

Palast

Der Palast oder Palasttürme stellen die Himmelswelten dar, wo die Götter und Thewada, glückselige Himmelswesen, leben. Sie besitzen überirdische Kräfte und sind dem Menschen in vielen Dingen überlegen. Die Thewada können dem Menschen in Notsituationen helfen.

Stupa

Der Stupa ist ein buddhistisches Symbol und wird als religiöses Heiligtum verehrt. Im praktischen Leben werden in einem Stupa Reliquien, heilige Texte oder religiöse Kunstwerke aufbewahrt. Stupas sind Hilfsmittel zur Meditation und symbolisieren den Erleuchtungszustand.

Schutzgenius oder Urahn

Schutzgenien und Urahnen werden immer in Form eines Menschen dargestellt, wodurch ihre Nähe zu den im Diesseits Lebenden ausgedrückt werden soll. Sie wachen über das Fortbestehen der Menschheit und sind Schutz- und Fruchtbarkeitssymbole gleichermaßen.

Andere Glück bringende Motive sind Tiere des Wassers wie Krabben und Fische, aber auch Enten, Pferde, Früchte und das auf Schals häufig vorkommende Schlüssel- oder Hakenmuster.

1.6 Seltene Kunst - laotische Handschriften



Zu den materiellen Zeugnissen laotischer Geschichte und Kultur zählen nicht nur die zahlreichen Tempelanlagen mit ihren mannigfaltigen Buddha-Statuen und farbenfrohen Wandmalereien aus der buddhistischen Mythologie, sondern auch traditionelle Handschriften, die wahrscheinlich schon seit der Einführung des Theravada-Buddhismus in den Königreichen der Lao (ca. 14. Jhdt.) verfasst wurden. Sie dienen in erster Linie der Bewahrung traditionellen Wissens, aber auch als Lehrmaterial zur Ausbildung und Erziehung der Heranwachsenden und zum Austausch von Wissen, z.B. als Tauschgabe zwischen buddhistischen Klöstern oder Herrscherhäusern.

Die am häufigsten vorkommende Form der Handschriften sind Palmblatthandschriften, die aus getrockneten Palmblättern hergestellt werden. Aber auch Buchhandschriften aus Maulbeerpapier, sowie Handschriften aus Bambusstäbchen sind bei den Lao verbreitet. Die Herstellung von Handschriften fand und findet zumeist in buddhistischen Klöstern statt. Sie erfordert eine spezielle Ausbildung und zählt als großes moralisches Verdienst. Historische Handschriften sind entweder in der buddhistischen Lao-Dhamma-Schrift oder in der altlaotischen Lao-Buhan-Schrift verfasst. Neuere Handschriften können auch in modernem Lao geschrieben sein. Die Handschriften enthalten zuweilen auch kunstvolle Zeichnungen oder Miniaturmalereien.

Die teilweise sehr umfangreichen Handschriftensammlungen in buddhistischen Klöstern und staatlichen Sammlungen zeugen von einer sehr breiten Themenvielfalt, welche von buddhistischen Themen über Geschichte, Literatur, Heilkunde, Astrologie, Ritualkunde und Recht bis hin zu Erziehungsbüchern und Handbüchern für Tätowierer, Wahrsager, Handwerker etc. reicht

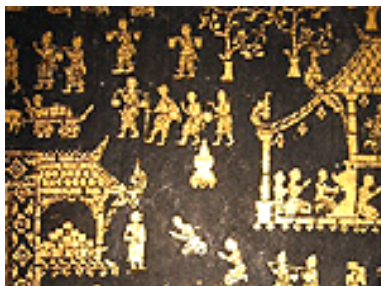


Seit einigen Jahren wird in Laos wie auch Thailand viel für die Restaurierung und Erhaltung alter Handschriften getan. Auch die Archivierung und Katalogisierung von Handschriften wird in verschiedenen Projekten vorangetrieben. Im Ausland befinden sich ebenfalls einige wertvolle und umfangreiche Sammlungen laotischer Handschriften, so in Frankreich (Bibliothèque Nationale de France), Deutschland (KOHD), Dänemark (Royal Library Copenhagen) und Großbritannien (British Library). Sie dienen in erster Linie der historischen und kulturwissenschaftlichen

For schung über die Lao.

1.8 Lao- Forschung in Deutschland

Die wissenschaftliche Forschung und Lehre zum Thema Lao beschränkt sich in Deutschland im Wesentlichen auf die historische und kulturwissenschaftliche Forschung. Während in den 1990er Jahren größere Bestrebungen gemacht wurden, die Lao-Studien auszubauen und an verschiedenen Universitäten einen Schwerpunkt zu setzen - vor allem weil man einen entwicklungspolitisch wachsenden Bedarf an Lao- bezogener Forschung erwartete - ist der gegenwärtige Trend stark rückgängig und die Lao- Studienschwerpunkte kämpfen als so genannte "Exotenfächer" um ihre Existenz.



Der Beginn der wissenschaftlichen Lehre über die Lao liegt Anfang der 1980er Jahre, als an der Humboldt-Universität zu Berlin die Studiengänge "Regionalwissenschaften Laos" und "Dolmetscher für die laotische Sprache" eingeführt wurden. Anfang der 1990er Jahre wurden die Berliner Lao- Studien jedoch im Zuge der Umstrukturierung der HUB komplett abgewickelt.

Die gegenwärtigen Zentren der wissenschaftlichen Forschung und Lehre zum Thema Lao befinden sich in Berlin, Hamburg, Passau und Münster.

In Berlin ist an der Staatsbibliothek zu Berlin (in Kooperation mit der Akademie der Wissenschaften Göttingen) das langfristige Forschungsprojekt "Katalogisierung der Orientalischen Handschriften in Deutschland" (KOHD) angesiedelt. Im Rahmen dieses Projektes werden unter anderem laotische Handschriften katalogisiert, analysiert, inhaltlich beschrieben und damit für die weitere wissenschaftliche Forschung verfügbar gemacht.

Die Staatsbibliothek zu Berlin stellt außerdem eine wichtige Grundlage für die Lao-bezogene Forschung und Lehre dar. Hier wird im Rahmen des Sondersammelgebietes Ost- und Südostasien der Deutschen Forschungsgemeinschaft die europaweit umfangreichste Sammlung an wissenschaftlicher Literatur aus und über Laos gehalten und weiter ausgebaut. Der Aufbau einer Virtuellen Fachbibliothek Ost- und Südostasien ist in Planung.

Bei der SEACOM Südostasiengesellschaft Berlin werden regelmäßig zeitlich befristete geschichtswissenschaftliche, ethnologische und kulturwissenschaftliche Forschungsprojekte zu den Lao durchgeführt, zumeist in Kooperation mit wissenschaftlichen Einrichtungen in Laos, Thailand und Vietnam.

An der Universität Hamburg werden im Rahmen des Seminars Sprachen und Kulturen Thailands, Vietnams und Laos' laotischer Sprachunterricht und Lehrveranstaltungen zur laotischen Geschichte, Ethnologie und Literatur angeboten.

Ebenfalls Lehrveranstaltungen zur laotischen Geschichte, Sprache, Literatur und Kultur werden an der Universität Passau angeboten.

Gleiches gilt für die Westfälische Wilhelms-Universität in Münster, wo zusätzlich Forschungen zur historischen Entwicklung von Gemeinwesen der Lao und Tai in Südostasien und Südchina durchgeführt werden.

2. Laotische Küche



Kin khao lao boo?

„Haben Sie schon gegessen?“ - das ist die Begrüßungsformel schlechthin bei den Lao. Essen gehört zu den wichtigsten Tätigkeiten im Leben eines Menschen und sollte deshalb mit gebührender Achtung und Bewusstsein geschehen. Grundregel Nr. 1 ist, dass man niemals allein essen sollte, denn ein geteiltes Mahl schmeckt und bekommt doppelt gut. Grundregel Nr. 2 ist, dass zu jeder Mahlzeit Reis gereicht werden soll, denn er

gilt als ein von der Mutter Erde (Nang Tholani) geschenktes und heiliges Element.

Die laotische Küche wurde - im Zentrum Südostasiens gelegen - von Indien und Kambodscha wie auch China und Vietnam beeinflusst, und ähnelt in gewissem Maße der Thai-Küche, wobei sie sich allerdings auch viele Eigenheiten bewahrt hat. So essen die Lao hauptsächlich Klebreis, eine aromatisch duftende und sehr nahrhafte Reissorte, die von den Lao seit Jahrhunderten angebaut wird.



Das Hauptmahl bildet das Abendessen, welches im Kreis der Großfamilie oder mit Freunden und Gästen genossen wird. Es handelt sich dabei um eine Reistafel, die so reichhaltig und vielfältig wie möglich sein sollte. Unbedingt dazugehören soll natürlich Reis, eine Suppe, Fleisch und/oder Fisch, verschiedene Gemüse (gedünstet, kurz angebraten oder pfannengerührt), frische Kräuter, pikante Saucen und Dips, und zum Nachtisch frisches Obst. Dass solch großer Wert auf Vollständigkeit gelegt wird, hat mit der dualistischen Weltanschauung (vergleichbar mit dem Yin-Yang-Prinzip der Chinesen) zu tun: zu festem Reis gehört flüssige Suppe; Pflanzen ergänzen sich durch Fleisch oder Fisch; zu Gekochtem/Gebratenem gehört Rohes; zu Mildem gehört Pikantes; zu Saurem Süßes usw. Geachtet wird auch auf die Ausgewogenheit der frischen Kräuterbeilagen, die sämtlichst der guten Gesundheit dienen sollen: Ingwer wärmt den Körper, Chili weckt die Lebensgeister (deshalb gehört Chili zu JEDER Mahlzeit!), Minze kühlt, Zitronengras wehrt Stechmücken ab, Bittergurke lindert Kopfschmerzen und Fieber, Kokosmilch (in Maßen genossen) beruhigt den Verdauungstrakt, Koriander besänftigt die Schleimhäute, Zitrone macht schlank und lebendig...

Gespeist wird in Laos an einem niedrigen, aus Bambus oder Rattan geflochtenen Tisch. Man sitzt dabei auf einer einfachen Bambusmatte, und jede Person hat einen Teller, Löffel und Gabel. Klebreis wird am besten mit der Hand zu einem kleinen Bällchen geformt und in eine der pikanten Saucen getaucht, er ist so fest wie Sauerteigbrot. Jeder bedient sich selbst nach und nach an den verschiedenen Gerichten, die in Schüsseln und Tellern auf dem Tisch stehen. Nur der Reis wird vom Gastgeber verteilt, und ein guter Gastgeber zeichnet sich dadurch aus, dass die Teller der Gäste immer mit Reis bedeckt sind. Ist man schließlich satt, lässt man ein wenig Reis auf dem Teller als Zeichen des Dankes an die Mutter Erde.

Getrunken wird während des Essens bestenfalls klares Wasser, alkoholische Getränke wie Bier, Kräuterschnaps oder Klebreiswhisky dienen eher als „Gaumenreinigung“ nach dem Essen.

Zum Ausprobieren einige typische Rezepte der traditionellen laotischen Küche:

2.1 Kräuter-Fleischsalat aus Laos (Nationalgericht) Laap

Zutaten für 4 Personen:

- ca. 800 Gramm Fleisch nach eigener Wahl (Pute, Huhn oder Rind schmecken am besten), wer wenig Zeit hat, kann auch Hackfleisch nehmen (aber es schmeckt nicht so gut)
- 2-3 Zwiebeln (je nach Bedarf), wer keine Zwiebeln mag, kann ersatzweise klein geschnittenen Weißkohl nehmen
- 4-5 frische Chilischoten – oder mehr!!! (für die Hartgesottenen)
- 1 Bund Minze, Blätter von Stielen trennen
- 1 Bund Dill
- 1 halbe Gurke, geschält, halbiert und von Kernen befreit
- 1 Teelöffel getrocknetes gehäckselt Zitronengras (in einigen Kaufhallen am Gewürzregal) bzw. frisches Zitronengras aus Asien-Laden (muss man selbst kleinhäckseln!)
- 3 Esslöffel Sojasoße (ersatzweise Maggi, verfälscht aber den Geschmack)
- etwas grober Pfeffer
- Saft einer halben Zitrone
- 2-3 Esslöffel Reis aus der Tüte, in Pfanne braun rösten und dann wie groben Pfeffer mahlen



Das Fleisch in 1 cm dicke Scheiben schneiden und mit sehr wenig Öl in einer Pfanne kurz durchbraten (es kann etwas Wasser hinzugefügt werden, damit es nicht anbrennt). Pfanne zur Seite stellen, wird noch gebraucht. Dann Fleisch in sehr kleine Streifen schneiden (ca. 10mm x 3 mm) und in eine Schüssel geben. Zwiebeln, Dill und 2-3 Chilischoten ebenfalls klein schneiden und zu dem Fleisch geben (Chili je nach Bedarf!!!). Gurke in ca. 5 mm dicke Scheiben schneiden und ebenfalls dem Fleisch hinzufügen. Alles vorsichtig verrühren und zur Seite stellen. Sojasoße, Zitronensaft, Zitronengras, Pfeffer in die Pfanne geben, in der das Fleisch gebraten wurde und praktisch die Pfanne damit „ausspülen“ (das ganze soll den Geschmack von dem gebratenen Fleisch annehmen). Dann die so entstandene Soße in die Schüssel mit dem Fleisch geben und den gerösteten, gemahlene Reis hinzufügen. Alles gut verrühren und gegebenenfalls mit zusätzlicher Sojasoße, Pfeffer und Zitronensaft abschmecken. Schließlich die Minzeblätter noch unterheben, und das ganze mit einigen Minzeblättern und den restlichen Chilischoten als Farbtupfer garnieren. Sofort servieren, nicht erst ziehen lassen! Der Salat wird traditionell mit gedünstetem Klebreis serviert. Der Klebreis wird mit der Hand gegessen. Ersatzweise geht natürlich auch ganz normaler Reis. Tipp: An Stelle des Fleisches kann man auch festen Fisch nehmen, der beim Umrühren nicht zerfällt.

2.2 Litschi- Dessert aus Nordost-Thailand Nam waan linchi

Zutaten für 4 Personen:

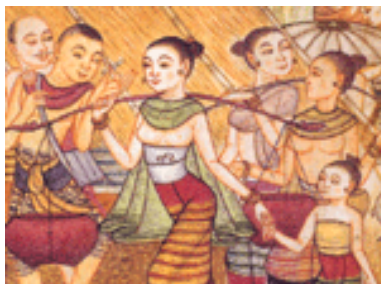
- 2 Dosen Litschis
- 2 Packungen Tortenguss oder Gelatine rot
- 1 Dose Koskosmilch ½ Liter (ersatzweise ½ Liter Milch)
- 1 Päckchen Vanillepudding oder Sahnepudding

2 Esslöffel Zucker
frische Minze oder Melisse
Eierlikör oder Schokolikör

Saft aus den Litschi- Dosen in eine kleine Schüssel geben und mit dem Tortengusspulver gut verrühren. Dann die Litschis zusammen mit dem Saft/Tortengusspulver in einen Topf geben und aufkochen. In eine Schüssel füllen und abkühlen lassen, danach in den Kühlschrank stellen. (Eine Glasschüssel macht sich optisch besonders gut). Kokosmilch mit Puddingpulver und Zucker verrühren und dann in einem Topf wie normalen Pudding aufkochen. Auf ca. 40° abkühlen lassen und dann die Haut entfernen, die sich beim abkühlen gebildet hat. Den Pudding vorsichtig auf das kühltschrankkalte Litschi- Dessert auftragen und ebenfalls im Kühlschrank abkühlen lassen. Vor dem Servieren mit Likör und Minzeblättern garnieren.

3. Literatur der Lao

Die Lao besitzen eine sehr alte Tradition der mündlichen Überlieferung, deren wichtigste Genres Märchen (nithaan), Legenden und Sagen (phüün), Geistergeschichten (lüang phii), Schelmengeschichten (lüang talok), Erzählungen (lüang oder lam lüang), Sprichwörter (suphaasit), Fabeln (nithaan sat), Gedichte (kaap koon), Ritualdichtungen (kham suu khwan) und Wechselreime/Lieder (kham phanyaa) sind. Die mündliche Überlieferung erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit, insbesondere die Tradition der Wechselreime, bei denen sich mindestens zwei Personen wettkampftartig in Stegreif-Reimen zu einem bestimmten Thema "unterhalten". Das beliebteste Thema ist das Verhältnis zwischen Frau und Mann. Traditionell war die Form des Wechselreimens die einzige Form der erlaubten Kommunikation zwischen Frauen und Männern, die nicht miteinander verheiratet oder verwandt waren.



Der mündlichen Überlieferung steht die klassische, schriftlich verfasste Literatur gegenüber. Zu den bekanntesten und beliebtesten Meisterstücken der laotischen Literatur gehören das Vessantara-Jataka (Lao: Pha Vetsandon), das Ramayana (Lo: Pha Lak Pha Lam), die Heldenepen Sang Sin Say, Chanthakhat und Thao Hung Thao Chüang, sowie der Schelmenzyklus Siang Miang.

Das Vessantara-Jataka und das Ramayana stammen aus der Tradition der klassischen indischen Literatur und verdanken ihre Popularität dem Einfluss des Buddhismus bei den Lao. Das Vessantara-Jataka wird jährlich im Januar während eines großen buddhistischen Festes landesweit in Klöstern und Tempeln öffentlich rezitiert oder als Theaterstück aufgeführt. Ähnlich verhält es sich mit dem Ramayana, welches sich als Theaterstück auf Dorf- oder Tempelfesten großer Beliebtheit erfreut. Von den beiden Werken existieren zahlreiche historische Handschriften-Versionen, welche in buddhistischen Klöstern aufbewahrt werden. Auch die Heldenepen Sang Sin Say, Chanthakhat und Thao Hung Thao Chüang sind auf Palmblatt-Handschriften festgehalten. Sie handeln vom heldenhaften Kampf einzelner Vorfahren der Lao gegen irdische wie auch überirdische Eindringlinge und Feinde.

Der Schelmenzyklus Siang Miang ist so populär, dass man ihn schon fast der mündlichen Überlieferung zuordnen könnte. Siang Miang ist eine Schelmenfigur, welche sich gegen Ungerechtigkeiten gegen seine Person oder Personen seines Standes (Bauern und Handwerker) richtet. Mit seinen Streichen ergreift er Partei für Seinesgleichen, für Menschen, die unter der Willkür von Herrschenden zu leiden haben. Siang Miang klagt insbesondere menschliche Schwächen an: geistige Beschränktheit und Kurzsicht, Überheblichkeit und Arroganz, Reak-

tionsunfähigkeit, Unachtsamkeit, unüberlegtes Sprechen und Handeln, womit er traditionelle Werte und Normen der Lao unterstützt.

Einige besonders schöne Werke der laotischen Literatur und Volksüberlieferung sind bereits ins Französische, Englische und Deutsche übertragen worden, so die Legende Nang Phom Hom, Siang Miang, Märchen der Lao Nordthailands, das Epos Saan Lüphasun und die Sage über die Geschichte der Stadt Vientiane, Phüün Wiang.

3.1 Weiterführende Literatur

3.2 BÜCHER

Laos / Jan Düker und Annette Monreal. - 1. Aufl. - Köln : DuMont, 2003
Schriftenreihe: Stefan-Loose-Travel-Handbücher
ISBN: 3-7701-6142-4



Wunderkraut und Zauberschwert. Ein Abenteuer- und Liebesroman aus der Frühzeit Thailands / Übertragen und herausgegeben von Christian Velder. - 1. Aufl. - Pattaya : Farang Group, 2003
ISBN: 974-91636-8-0

Laos and Ethnic Minority Cultures : promoting heritage / ed. by Yves Goudineau. - Paris : UNESCO, 2003
Schriftenreihe: Memory of peoples
ISBN: 92-3-103891-5

Laos : Handbuch für individuelles Reisen und Entdecken in allen Regionen auch abseits der gängigen Touristenpfade / Michael Schultze. - 5., komplett aktualisierte Aufl. - Bielefeld: Reise-Know-How-Verl. Rump, 2003
Schriftenreihe: Reise-Know-how
ISBN: 3-8317-1205-0

Liebesbriefe aus dem Isan : ein Heiratsvermittler öffnet sein Archiv / Peter Thinius. - Frankfurt am Main : Outlook-Magazin-Verl., 2002
ISBN: 3-936589-00-3

Cultural crisis and social memory : modernity and identity in Thailand and Laos / ed. by Shigeharu Tanabe and Charles F. Keyes. - London [u.a.] : Routledge Curzon, 2002
Schriftenreihe: Anthropology of Asia series
ISBN: 0-7007-1175-9

The peoples of Laos : rural and ethnic diversities ; with an ethno-linguistic map / by Laurent Chazée. - Bangkok : White Lotus Press, 2002
ISBN: 974-8434-86-9

Essen erleben in Laos : ein authentisches Kochreisebuch / von Chanthasene Sananikone. - Hamburg : Abera-Verl., 2002
ISBN: 3-934376-39-8

Laos : Aufbruch am Mekong / Heinz Kotte; Rüdiger Siebert. - Bad Honnef : Horlemann, 2002
ISBN: 3-89502-150-4

Prinz Phetsarat: ein Leben für Laos : eine Biographie von Cao Maha Uparat Phetsarat und Die Geschichte des 12. Oktober 1945 / Maha Sila Viravong. Übers. aus dem Laot. und hrsg. von Volker Grabowsky. - Münster [u.a.] : Lit, 2002
Schriftenreihe: Periplus-Texte ; 4
ISBN: 3-8258-6492-8

Laos : [Bildband in deutsch, français, english] / Bernhard Schmitt. - Karlsruhe : Info-Verl., 2001
ISBN: 3-88190-258-9

Historical Dictionary of Laos / Martin Stuart-Fox. - 2. ed. - Lanham, Md. [u.a.] : Scarecrow Press, 2001
Schriftenreihe: Asian Oceanian historical dictionaries series ; no. 35
ISBN: 0-8108-3880-X

Art et archéologie du Laos / Madeleine Giteau. - Paris : Picard, 2001
ISBN: 2-7084-0586-1

Baan-müang : traditional law and values in Tai societies / ed. Oliver Raendchen and Jana Raendchen. - Berlin : SEACOM Ed., 2001
Schriftenreihe: Tai culture ; 6.2001,1/2

Thai - Isan - Lao phrasebook : with MP3 sound tracks on CD-ROM / Asger Mollerup. - Bangkok : White Lotus, 2001
ISBN: 974-7534-88-6

The Lao and their Neighbors / ed. Oliver Raendchen and Jana Raendchen. - Berlin : SEACOM Ed., 2000
Schriftenreihe: Tai culture ; 5.2000,1

Laos folklore of Northern Siam / Katherine Neville Fleeson. - [Nachdr. der Ausg.] New York, Revell, 1899. - Bangkok : White Lotus Press, 2000
ISBN: 974-7534-31-2

Het bun dai bun : Luang Prabang - Rituale einer glücklichen Stadt ; Fotografien aus Laos / Hans Georg Berger. - München : Knesebeck, 2000
ISBN: 3-89660-078-8

Laos : Geschichte, Bildungswesen und Humankapitalentwicklung im 20. Jahrhundert ; Untersuchungen zur personellen Entwicklungszusammenarbeit am Beispiel der Reintegration laotischer Absolventen deutscher Bildungseinrichtungen / Andreas Schneider. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2000
Schriftenreihe: Europäische Hochschulschriften : Reihe 3, Geschichte und ihre Hilfswissenschaften ; 883
ISBN: 3-631-36381-8

Buddhismus, Staat und Gesellschaft in den Ländern des Theravāda-Buddhismus / von Heinz Bechert ; Bd. 2 / von Heinz Bechert
Schriftenreihe: Veröffentlichungen des Seminars für Indologie und Buddhismuskunde der Universität Göttingen ; 8
ISBN: 3-9803052-4-4

Drei Palmblätter aus dem Tempel Sayaphum gestatten Einblicke in den "laotischen Volks-Buddhismus" / übers. von Bounvay Thamamone. Hrsg. und diskutiert von Gerhard A. Genau. - 1. Aufl.. - Düsseldorf : G. A. Genau, 2000

Lao hill tribes : traditions and patterns of existence / Stephen Mansfield. - New York : Oxford University Press, 2000
Schriftenreihe: Images of Asia
ISBN: 983-560061-9

Sprachführer Deutsch-Laotisch / Übers. u. Redaktion: von Phiaphakdy Sompheth und Reinhold Kühn. - Wurmlingen : P. Sompheth, [ca. 2000]

Laos : culture and society / ed. by Grant Evans. - Chiang Mai : Silkworm Books, 1999
ISBN: 974-87090-4-3

A history of Laos / Martin Stuart-Fox. - Repr. - Cambridge [u.a.] : Cambridge Univ. Press, 1999
ISBN: 0-521-59235-6 , 0-521-59746-3

Laos : Land zwischen gestern und morgen / Ann Helen Unger; Walter Unger. - München : Hirmer, 1999
ISBN: 3-7774-8390-7

Botschaften an die Götter : religiöse Handschriften der Yao ; Südchina, Vietnam, Laos, Thailand, Myanmar / hrsg. von Thomas O. Höllmann - Wiesbaden : Harrassowitz, 1999
Schriftenreihe: Asiatische Forschungen ; 138
ISBN: 3-447-04203-6

Entwicklungsprobleme und -potentiale im festländischen Südostasien : Bericht zur Exkursion Thailand-Laos im Herbst 1998 / Institut für Kulturgeographie, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Mit Beitr. von Karen Albers ... Thomas Krings und Ernst-Jürgen Schröder (Hrsg.). - Freiburg [Breisgau] : Inst. für Kulturgeographie, 1999
ISBN: 3-00-004456-6

Die Hmong in Laos : historische Entwicklung, politische und sozialökonomische Situation in der Gegenwart und Entwicklungschancen für die Zukunft / von Laohoua Cheutching. - 1999

Laos Handbook / Joshua Eliot, Jane Bickersteth and Dinah Gardner with Kim Young. - Bath, England : Footprint Handbooks, 1999
ISBN: 1-900949-46-6

The Kingdoms of Laos : six hundred years of history / Peter and Sandra Simms. - Richmond : Curzon, 1999
ISBN: 0-7007-1125-2

Meditation and Healing in the Theravada Buddhist Order of Thailand and Laos / by Mettando Bhikkhu. - Hamburg : Univ., 1999

Die Geschichte von Laos : von den Anfängen bis zum Beginn der neunziger Jahre / Michael Schultze. - unveränd. Nachdr. - Hamburg : Inst. für Asienkunde, 1998
Schriftenreihe: Mitteilungen des Instituts für Asienkunde - Hamburg ; 236
ISBN: 3-88910-136-4

Luang Pabang / René Sepul; Cici Olsson. - Vientiane : Raintrees, 1998
ISBN: 974-86529-9-8

Paths to Conflagration : fifty years of diplomacy and warfare in Laos, Thailand, and Vietnam, 1778-1828 / Mayoury Ngaosyvathn and Pheuiphanh Ngaosyvathn. - Ithaca, NY : Southeast Asia Program Publications, Cornell University, 1998
Schriftenreihe: Studies on Southeast Asia ; 24
ISBN: 0-87727-723-0

Theravadins, Colonialists and Commissars in Laos / Geoffrey C. Gunn. - Bangkok : White Lotus Press, 1998
ISBN: 974-8434-39-7

The Lao Kingdom of Lǎn Xǎng : rise and decline / Martin Stuart-Fox. - Bangkok : White Lotus Press, 1998
ISBN: 974-8434-33-8

Kompendium der deutsch-vietnamesischen Beziehungen sowie der Beziehungen Deutschlands zu Kambodscha und Laos / Sari-Dewi Gendo. - 1. Aufl., Stand: Oktober 1997. - Hamburg : Dt. Übersee-Inst., Übersee-Dokumentation, Referat Asien und Südpazifik, 1997
ISBN: 3-922852-74-2

Siang Miang : ein laotischer Schelmenzyklus / aus dem Laot. übers. und hrsg. von Oliver Raendchen. - Berlin : Seacom, 1997
Schriftenreihe: LiterAsia ; 2

Field, Forest, and Family : Women's Work and Power in rural Laos / by Carol J. Ireson. - Boulder, Colo [u.a.] : Westview Press, 1996
ISBN: 0-8133-8936-4

Buddhist Kingdom, Marxist State : the Making of modern Laos / Martin Stuart-Fox. - Bangkok [u.a.] : White Lotus, 1996
Schriftenreihe: Studies in Southeast Asian history ; 2
ISBN: 974-8496-48-1 , 1-87915-544-3

Thai Law: Buddhist Law : Essays on the legal History of Thailand, Laos and Burma / ed. by Andrew Huxley. - Bangkok : White Orchid Press, 1996
ISBN: 974-89758-9-4 , 974-8299-86-4

Laos-Handbuch / Michael Schultze. - 1. Aufl. - Bielefeld : Rump, 1995
Schriftenreihe: Reise-Know-how
ISBN: 3-89416-218-X

Shadow War : the CIA's secret War in Laos / Kenneth Conboy, with James Morrison. - Boulder, Colo : Paladin Press, 1995
ISBN: 0-87364-825-0

The Quest for Balance in a changing Laos : a political Analysis / Søren Ivarsson; Thommy Svensson; Stein Tønnesson. - Copenhagen : NIAS Publ., 1995
Schriftenreihe: NIAS reports ; 25NIAS books
ISBN: 87-87062-42-9

An den Ufern des Mekong : Vietnam, Kambodscha, Thailand, Laos, Burma / Text und Fotos: Rolf Bökemeier. - Vevey : Mondo-Verl., 1995

ISBN: 2-88168-590-0

Verhalten in Laos / Oliver Raendchen und Jana Raendchen. - Bad Honnef : DSE, 1994
Schriftenreihe: DSE-Verhaltenspapiere

Tragic Mountains : the Hmong, the Americans, and the secret Wars for Laos, 1942-1992 / Jane Hamilton-Merritt. - Bloomington [u.a.] : Indiana University Press, 1993
ISBN: 0-253-32731-8 , 0-253-20756-8

Vier Drachen am Mekong : Asien im Umbruch / Winfried Scharlau. - Stuttgart : Dt. Verl.-Anst., 1989
ISBN: 3-421-06514-4

Land der Reisfelder : Vietnam, Laos, Kampuchea ; Geschichte u. Gegenwart / Günter Giesenfeld.; Mit e. Vorw. von Erich Fried. - 3., erw. Aufl. - Köln : Pahl-Rugenstein, 1988
Schriftenreihe: Kleine Bibliothek ; 218 : Dritte Welt
ISBN: 3-7609-1081-5

Agrarian change in communist Laos / Grant Evans. - Singapore : Inst. of Southeast Asian Studies, 1988
Schriftenreihe: Occasional paper / Institute of Southeast Asian Studies ; 85 / Institute of Southeast Asian Studies
ISBN: 981-303516-1

A culture in Search of Survival : the Phuan of Thailand and Laos / Snit Smuckarn; Kennon Breazeale. - New Haven, Conn. : Yale Univ. Pr., 1988
Schriftenreihe: Monograph series / Yale University Southeast Asia studies ; 31
ISBN: 0-938692-33-X

Im Krieg mit Asien / Noam Chomsky. [Aus dem Amerikan. von Jürgen Behrens] Teil: 2: Kambodscha, Laos, Nordvietnam / Noam Chomsky
Schriftenreihe: Suhrkamp Taschenbuch ; 103
ISBN: 3-518-36603-3

Merkblätter für Auslandstätige und Auswanderer Nr. 120, Laos / Köln : Bundesverwaltungsamt, 1986.
ISSN: 0433-7026

Als die Fische die Sterne schluckten : Märchen u. Legenden aus Vietnam, Laos u. Kambodscha / an d. Ufern d. Roten Flusses u.d. Mekong gelesen, gehört u. aufgeschrieben von Eduard Claudius. - 4. Aufl. - Halle ; Leipzig : Mitteldeutscher Verlag, 1985

Laos : Keystone of Indochina / Arthur J. Dommen. - Boulder, Colo. [u.a.] : Westview Press, 1985
Schriftenreihe: Westview profiles : nations of contemporary Asia
ISBN: 0-86531-771-2

Contemporary Laos : Studies in the Politics and Society of the Lao People's Democratic Republic / ed. by Martin Stuart-Fox. - St. Lucia : University of Queensland Press, 1982

Kinder aus Vietnam, Kambodscha und Laos. -Hintergrundinformationen zur päd. Betreuung-
/ Sophia Bodenheim. - Düsseldorf : Päd. Inst. d. Landeshauptstadt, 1981
Schriftenreihe: Ausländische Kinder an unseren Schulen. 13

Politische Gefangene in der Demokratischen Volksrepublik Laos / (Hrsg. :) Amnesty International (London), Sektion der Bundesrepublik Deutschland, Bonn. - Bonn, 1980
Schriftenreihe: Amnesty International publication

Die Miao in Laos : e. Pressedokumentation = The Meo in Laos / Klaus-A. Pretzell (Bearb.). - Hamburg : Inst. für Asienkunde, Dokumentations-Leitstelle Asien, 1979
Schriftenreihe: Aktueller Informationsdienst Asien

Die amerikanischen Bombardierungen des Ho-Chi-Minh-Pfads im neutralen Laos / vorgelegt von Gisela Gold-Pfuhl. - Köln, 1978

Freiheit für Laos : Dokumente und Analysen zum Befreiungskampf und zum Sieg des laotischen Volkes - Heidelberg, [ca. 1975]
Schriftenreihe: Nationale Befreiung ; 4

Kambodscha und Laos oder Nixons Krieg? / Wilfred Burchett. [Übertr. von Heide Genz]. - [Deutsche Erstausg.]. - [Reinbek b. Hamburg] : Rowohlt, 1970
Schriftenreihe: Aktuell rororoRororo [Taschenbuch Ausg.] ; 1401/1402

Laos / [recordings and commentaries by Alain Daniélou]. - Kassel [u.a.] : Bärenreiter-Musicaphon, [ca. 1970]
Schriftenreihe: A musical anthology of the Orient ; 1Unesco collection (Schallplatte)

Arzt am Bambusvorhang Indochinas / Dooley, Thomas Anthony. - 2. Aufl., 21. - 29. Tsd. - Freiburg i. Br. [u.a.] : Herder, 1966

Dschungelkrieg : Revolutionskämpfe in Südostasien: Indochina, Laos, Vietnam / Bernard B. Fall. [Aus dem Amerikan. von Walter Grabmann]. - Neckargemünd : Vowinckel, 1965

Lokapala : Dämonen, Totems u. Zauberer von Nord-Laos / Henri Deydier. Übers. von W. Voigt. - Berlin ; Köln : Nauck, [1956]

Gegenwaertiger Zustand von Tunkin, Cochinchina und der Koenigreiche Camboja, Laos und Lac-tho / Von de la Bissachère. Nach d. Franz., hrsg. u. mit Anm. vers. von E. A. W. v. Zimmermann. - Weimar : Verl. d. Landes-Industrie-Comptoirs, 1813
Schriftenreihe: Bibliothek der neuesten und wichtigsten Reisebeschreibungen zur Erweiterung der Erdkunde ; 47

3.3 ZEITSCHRIFTENARTIKEL

Laos - In einem vergessenen Land / Christa Lachenmaier und Herbert Kistler. - 2004. In: Horizonte 1 (2004), S. 6-30

The Rise and Fall of foreign direct Investment in Laos, 1988 - 2000 / Nick Freeman. - 2001
In: Post-communist economies. - Basingstoke [u.a.] : Carfax, ISSN 1463-1377, Bd. 13 (2001), 1, S. 101-119

The Economics of Transition in Laos / Yves Bourdet. - 2001
In: Journal of economic literature. - Pittsburgh, Pa. : Assoc., ISSN 0022-0515, Bd. 39 (2001), 4, S. 1276-1277

The situation of the Hmong and minority politics in Laos - 2000

In: Ethnic minorities and nationalism in Southeast Asia : Festschrift, dedicated to Hans Dieter Kubitscheck. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, (2000), S. 143-156

Entwicklung auf Kosten der Tradition. Begehrter Strom aus Laos / P. Pataud-Celeriez. - 1999.

In: Le Monde 8 (1999), S. 16/17

Laos. Das arme reiche Land / A. Bach. - 1999.

In: DAMID 1 (1999), S. 13/14

Entwicklungshilfe in Laos: Wirtschaftspolitik, Reformpolitik und Partnerschaftsbedarf, Teil 1 / Oskar Weggel. - 1999

In: Südostasien aktuell. - Hamburg : Institut für Asienkunde, ISSN 0722-8821, Bd. 18 (1999), 5, S. 545-556

Entwicklungshilfe in Laos: Wirtschaftspolitik, Reformpolitik und Partnerschaftsbedarf, Teil 2 / Oskar Weggel. - 1999

In: Südostasien aktuell. - Hamburg : Institut für Asienkunde, ISSN 0722-8821, Bd. 18 (1999), 6, S. 545-556

Laos: a Million Elephants, a Million Tourists? / Andreas Schneider. - 1999

In: Southeast Asian Affairs - Singapore, ISSN 0377-5437, (1999), S. 145-161

Laos - 1999

In: Südostasien-Handbuch : Geschichte, Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Kultur. - München : Beck, (1999), S. 263-270

Die Literaturen von Thailand und Laos - 1999

In: Südostasien-Handbuch : Geschichte, Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Kultur. - München : Beck, (1999), S. 498-505

Decentralisation, Watersheds and Ethnicity in Laos - 1998

In: Resources, nations and indigenous peoples : case studies from Australasia, Melanesia and Southeast Asia. - Melbourne [u.a.] : Oxford Univ. Press, (1998), S. 265-277

Laos: between Battlefield and Marketplace / Andrea Thalemann. - 1997

In: Journal of contemporary Asia. - Manila : Journal of Contemporary Asia Publ., ISSN 0047-2336, 27 (1997),1, S. 85-105

Sustainable Development in Laos : Prospects for a green Future / Douglas L. Tookey. - 1997

In: The journal of environment & development : a review of international policy. - Thousand Oaks, Calif. : Sage Periodicals Press, ISSN 1070-4965, 6 (1997),2, S. 170-179

End of the Beginning : Economic Reform in Cambodia, Laos, and Vietnam / Ronald Bruce St. John. - 1997

In: Contemporary Southeast Asia : a quarterly journal of internat. and strategic affairs. - Singapore : Singapore Univ. Press [u.a.], ISSN 0129-797X, 19 (1997),2, S. 172-189

Laotisch, Thai oder Sanskrit? / A. Weinschenk. - 1997.

In: DED-Brief 4 (1997), S. 13/14

Der VI. Parteikongreß der Laotischen Kommunisten. Ein Versuch, Marktwirtschaft unter Führung der Kommunistischen Partei voranzutreiben / Oskar Weggel. - 1996.

In: Info Südostasien 1 (1996), S. 51-56

Laos auf dem Weg zum Jahr 2000 / Hans U. Luther. - 1996

In: Südostasien im Wandel : gesellschaftliche, politische und ökonomische Analysen. - Stuttgart : Schmetterling-Verl., S. 123-126

Rural Reforms and agricultural Productivity in Laos / Yves Bourdet. - 1995

In: The journal of developing areas. - Macomb, Ill. : Univ., ISSN 0022-037X, 29 (1995),2, S. 161-182

Vietnam, Kambodscha, Laos - die indochinesische Variante des Reformkurses / Oskar Weggel. - 1995

In: Politische Risiken und Rahmenbedingungen wirtschaftlichen Engagements in Asien. - Hamburg, S. 85-99

Laos: consolidating the Economy / Arthur J. Dommen. - 1994

In: Southeast Asian affairs - Singapore, ISSN 0377-5437, 1994, S. 167-176

Buddhism and Economic Action in socialist Laos - 1993

In: Socialism : ideals, ideologies, and local practice. - London [u.a.] : Routledge, (1993), S. 132-147

Laos : Decentralization and Economic Control / Bernard Funck. - 1993

In: The Challenge of reform in Indochina. - [Cambridge, MA] : Harvard Institute for International Development, Harvard University, (1993), S. 123-148

Laos Staatsbürgerschaftsgesetz - 1992

In: Das Standesamt : STAZ ; Zeitschrift für Standesamtswesen, Familienrecht, Staatsangehörigkeitsrecht, Personenstandsrecht, internationales Privatrecht des In- und Auslands ; mit sämtl. amtl. Bekanntmachungen für die Standesamtsführung. - Frankfurt, M. : Verl. für Standesamtswesen, ISSN 0341-3977, (1992), S. 386-388

Perestroïka au Laos : performances et perspectives de l'économie laotienne / par Yves Bourdet. - 1992

In: Revue tiers-monde. - Paris : Pr. Univ. de France, ISSN 0040-7356, 33 (1992),janvier/mars = No. 129, S. 181-208

Foreign Assistance and Economic Policies in Laos : 1976 - 86 / Dorothea Arndt. - 1992

In: Contemporary Southeast Asia : a quarterly journal of internat. and strategic affairs. - Singapore : Singapore Univ. Press [u.a.], ISSN 0129-797X, 14 (1992),2, S. 188-210

Ethnicity and Development in Laos / Carol J. Ireson and W. Randall Ireson. - 1991

In: Asian survey : a bimonthly review of contemporary Asian affairs. - Berkeley, Calif. : Univ. of California Press, ISSN 0004-4687, 31 (1991),10, S. 920-937

Das Recht der Auslandsinvestitionen : Laos / Einf. von Arno Wohlgemuth. - 1991

In: Jahrbuch für Ostrecht : JOR. - München : Beck, ISSN 0075-2746, 32 (1991),2, S. 513-532

Minderheiten und Minoritätenpolitik in Laos / Oskar Weggel. - 1986

In: Südostasien aktuell. - Hamburg : Institut für Asienkunde, ISSN 0722-8821, 5 (1986),3, S. 288-299

4. Lao in Berlin - Adressenübersicht

4.1 Botschaft

Botschaft der DVR Laos

Bismarckallee 2 A
D-14193 Berlin
Telefon: (030) 890 60647

Visumangelegenheiten nach Voranmeldung

4.2 Vereine und Initiativen

Deutsch-Laotische Gesellschaft e.V.

PF 660123
D-10267 Berlin
Telefon: (030) 501 0850
Fax: (030) 509 7804
Internet: www.dlq-ev.net

Vereinigung von an Laos interessierten Deutschen und Laoten in Deutschland, Durchführung von kulturellen und Informationsveranstaltungen

SEACOM Südostasiengesellschaft bR

Fischerinsel 1 / 1307
D-10179 Berlin
Telefon/Fax: (030) 247 9458
Email: contact@seacom.de
Internet: www.seacom.de

Wissenschaftliche Forschung, Kulturveranstaltungen und Beratung zu Laos und Südostasien, Schulprojekte, Ausstellungen, Buchveröffentlichungen

Solidaritätsdienst International e.V.

Grevesmühlener Str. 16
D-13059 Berlin
Email: info@sodi.de
Internet: www.sodi.de

Entwicklungshilfeprojekte und humanitäre Zusammenarbeit mit Laos

AGEF gGmbH

Arbeitsgruppe Entwicklung und Fachkräfte im Bereich der Migration und Entwicklungsarbeit
Königswinterstr. 1
D-10318 Berlin

Telefon: (030) 501 0850, (030) 501 08515
Fax: (030) 509 7804
Email: info@agef.de
Internet: www.agef.de , www.getjobs.net

Fachkräftevermittlung im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit mit Laos, Rückkehrförderung für laotische Fachkräfte in Deutschland

Tadlo.net

c/o Digitale Brücke e.V.
Minh Phan
Theodor-Heuss-Str.2
D- 70174 Stuttgart
Email: info@digitalebruecke.org (Deutschland); soulideth@tadlo.net (Lao)
Internet: www.tadlo.net

Entwicklungshilfeprojekte mit Südlao im Bildungs- und IT-Bereich
Praktikanteneinsatz in Entwicklungshilfeprojekten

4.3 Restaurants

Angkor Wat

Paulstr. 22
D-10557 Berlin
Telefon: (030) 393 3922
www.angkorwat.kambodschareise.de/

Öffnungszeiten: Montags bis freitags 12.00 – 15.00 Uhr und 18.00 – 24.00 Uhr, samstags/sonntags 12.00 – 24.00 Uhr

Kambodschanisches Restaurant, welches auch thailändische und südlaoische Spezialitäten anbietet

Bayon

Kanalstr. 1
D-12589 Berlin
Telefon: (030) 643 97994
www.restaurant-bayon.de/
Öffnungszeiten: Täglich 12.00 – 24.00 Uhr

Kambodschanisches Restaurant mit Angebot an Spezialitäten aus Nordost-Thailand und Südlao, sonntags Brunch von 12.00 bis 16.00, Catering Service für Veranstaltungen

Isaan

Scharnweberstr. 91
D-13405 Berlin
Telefon: (030) 413 3401
Öffnungszeiten: Täglich 12.00 – 24.00 Uhr

Thailändisches Restaurant, welches auch laotische Spezialitäten aus Nordost-Thailand anbietet

Isaan Thai Restaurant

Holteistr. 13
D-10405 Berlin
Telefon: (030) 291 6494

Nordost-thailändisches Restaurant mit laotischem Spezialitätenangebot, Tanz- und Musik-Entertainment

Kamala

Oranienburger Str. 69
D-10117 Berlin
Telefon: (030) 283 2797
Öffnungszeiten: Sonntags bis donnerstags 11.30 – 24.00 Uhr, freitags/samstags bis 0.30 Uhr

Thailändisch-laotisches Bistrotrestaurant mit Thai Dining Bar, lockere Atmosphäre, nette laotische Bedienung

Lahn Thai

Rankestraße 23
10789 Berlin
Telefon: (030) 236 21928
Öffnungszeiten: Täglich ab 12.00 Uhr, ab 23.00 Musikcafé

Thailändisch-laotisches Spezialitätenrestaurant unter laotischer Führung, interessante stilvolle Einrichtung, Haute Cuisine

Laotisches Restaurant Lanexang

Dorfstr. 10
D-14715 Semlin / b. Rathenow

Traditionelle laotische Küche und Spezialitätenrestaurant unter Leitung eines laotischen Chefkochs, interessante laotische Einrichtung

Lanna

Pfalzburger Str. 4
D-10719 Berlin
Telefon: (030) 883 2373
Öffnungszeiten: Montags bis samstags 17.00 – 24.00 Uhr, sonntags und feiertags 13.00 – 24.00 Uhr

Laotisch-nordthailändisches Spezialitätenrestaurant, traditionelle Küche und Haute Cuisine, interessante Einrichtung

Mao Thai I

Wörther Str. 30
D-10405 Berlin
Telefon: (030) 441 9261
Fax: (030) 443 42090
Öffnungszeiten: täglich 12.00 – 24.00 Uhr

Thailändisch-laotisches Spezialitätenrestaurant unter laotischer Leitung, interessante Einrichtung, freundliche laotische Bedienung, lockere Atmosphäre, Haute Cuisine

Mao Thai II

Meierottostr. 1
D-10719 Berlin
Telefon: (030) 883 2823
Öffnungszeiten: Montags bis freitags 12.00 – 15.00 Uhr und 18.00 – 24.00 Uhr, samstags und sonntags ab 13.00 Uhr

Thailändisch-laotisches Spezialitätenrestaurant unter laotischer Leitung, stilvolle Einrichtung und freundliche Bedienung, Haute Cuisine, spannende Cocktails

Misuyen Asia-Bistro

Torstr. 22
D-10119 Berlin
Öffnungszeiten: Montags bis freitags 11.00 – 21.00 Uhr

Kleines Bistro mit preiswerten Gerichten aus Vietnam und Laos

Thai Cuisine Udon

Brunostr. 8
D-13507 Berlin
Telefon: (030) 347 40270
Öffnungszeiten: Täglich 12.00 – 23.00 Uhr

Thailändische, laotische sowie tibetische und nepalesische Spezialitäten

Tuans Hütte

Dircksenstr. 40
D-10178 Berlin
Telefon: (030) 283 6940
Öffnungszeiten: Montags bis freitags 12.00 – 15.00 Uhr und 18.30 – 23.00 Uhr, samstags 17.00 – 1.00 Uhr

Thailändisch-laotisches Spezialitätenbistro und Bar, Sushiangebot, spannende Cocktails, lockere Atmosphäre

4.4 Reiseveranstalter

Windrose Fernreisen

Neue Grünstr. 28
D-10179 Berlin
Telefon: (030) 201 7210
Fax: (030) 201 72117
Internet: www.windrose.de

Reiseveranstalter für Studien- und Erlebnisreisen der gehobenen Klasse

4.5 Dolmetscher und Übersetzer

Dipl. phil. Oliver Raendchen

Fischerinsel 1 / 1307
D-10179 Berlin
Telefon/Fax: (030) 201 3770
Email: taiculture@gmx.net , translat@seacom.de

Dolmetscher- und Übersetzungsdienste für Laotisch, Vietnamesisch und Thailändisch

4.6 Sprachunterricht

Bambus und Naga

S. Xaysongkham
Rigaer Str. 100
D-10247 Berlin
Telefon/Fax: (030) 557 9198
Email: xaysongkham@compuserve.de
Internet: www.laotisch.de

4.7 Religiöse Einrichtungen

Wat Buddhavihara Berlin e.V.

Steinkirchener Str. 17
D-13435 Berlin
Telefon/Fax: (030) 416 9844, (030) 416 9846
Email: buddhavihara@hotmail.com
Internet: www.thailife.de/buddhavihara/

Buddhistischer Verein der thailändischen und laotischen Theravada-Tradition, Tempel mit kleiner Bibliothek und regelmäßigen religiösen Veranstaltungen, Thai-Sprachunterricht, Kindertanzgruppe

Wat Buddharama-Verein e.V.

Schönagelstr. 24

D-12685 Berlin

Telefon/Fax: (030) 933 3072

Internet: <http://www.thailife.de/buddharama-berlin/index.html>

Buddhistischer Verein der thailändischen und laotischen Theravada-Tradition, regelmäßige religiöse Veranstaltungen

4.8 Tanz

Jugendtanzgruppe im

Wat Buddhavihara Berlin e.V.

Steinkirchener Str. 17

D-13435 Berlin

Telefon/Fax: (030) 416 9844, (030) 416 9846

Email: buddhavihara@hotmail.com

Internet: www.thailife.de/buddhavihara/

klassischer thailändischer Tanz, laotische Volkstänze aus Nordost-Thailand, traditioneller laotischer Tanz

4.9 Kunst und Musik

Laotische Kulturinitiative

Ansprechpartner: Herr Vixounnareth Ratpho

Nassauische Str. 4

D-10717 Berlin

Telefon: 0172-473 53 61 , 0173-201 21 64

Organisation von Lao-Kulturveranstaltungen, Vermittlung von traditionellen Lao-Tanzgruppen und Musikgruppen

SEACOM Südostasiengesellschaft bR

Fischerinsel 1 / 1307

D-10179 Berlin

Telefon/Fax: (030) 247 9458

Email: contact@seacom.de

Internet: www.seacom.de

Wanderausstellung „Silk – Lao Womens’ Art“ Webereihandwerk und Textilkunst in Laos, Vortragsveranstaltungen zu Kultur und Anthropologie der Lao, Foto-Ausstellungen, Filmveranstaltungen

4.10 Sonstige Adressen

CD- und Buchversand

AFRASlib GbR

N. Igunma
Heinrich-Heine-Str. 13 / 0701
D-10179 Berlin
Telefon: (030) 2063 4849
Email: afraslib@yahoo.de ; info@afraslib.info
Internet: www.geocities.com/afraslib

Dokumentenlieferdienst und Versand von Büchern in laotischer Sprache, Versand laotischer Musik-CDs und DVDs

Museen

Ethnologisches Museum

Animallee 27
D-14195 Berlin
Öffnungszeiten: Dienstags bis freitags 10.00 – 18.00 Uhr, samstags/sonntags 11.00 – 18.00 Uhr
Internet: <http://www.smb.spk-berlin.de/mv/>

Südostasien-Sammlung mit einigen Exponaten aus Laos

Zeitschriften

Tai Culture - International Tai Studies Series

SEACOM Ed. Tai Culture
Fischerinsel 1 / 1307
D-10179 Berlin
Telefon/Fax: (030) 247 9458

Email: taiculture@seacom.de , taiculture@gmx.net
Internet: <http://www.seacom.de/taicul/index.html>

Fachzeitschrift zu Tai-Lao-Studien in englischer Sprache

Bibliotheken

Staatsbibliothek zu Berlin
Orientabteilung
Potsdamer Str. 33
D-10785 Berlin

Telefon: (030) 266 2490

Email: christina.grune@sbb.spk-berlin.de

Internet: www.sbb.spk-berlin.de , Buchbestellung über www.stabikat.de

Öffnungszeiten: Montags bis freitags 9.00 – 21.00, samstags 9.00 – 17.00 Uhr

Sondersammelgebiet Südostasien der Deutschen Forschungsgemeinschaft, umfangreiches Angebot an Fachliteratur aus und über Laos sowie Belletristik in laotischer Sprache, Beratung zur bibliografischen Recherche über Laos und Südostasien für Studenten und Wissenschaftler

Humboldt-Universität zu Berlin

Seminar für Südostasien-Wissenschaften
Zweigbibliothek
Invalidenstr. 118
D-10115 Berlin

Telefon: (030) 2093 6630

Fax: (030) 2093 6666

Internet: www2.rz.hu-berlin.de/asaf/soa/

Fachliteratur aus und über Laos, nur für Studenten und Uni-Mitarbeiter

5. Internetressourcen und Portale

Destination Laos

Internet: www.lonelyplanet.com/worldguide/laos/

Lonely Planet World Guide

Webseite mit Reiseinformationen zu Laos (in Englisch)

Lao alphabet

Internet: www.omniglot.com/writing/lao.htm

Omniglot guide to writing systems

Webseite mit einer Einführung in die laotische Schrift und Links zu kostenlosen Lao-Font Downloads (in Englisch)

Lao PDR Embassy to the USA

Internet: www.laoembassy.com/

Webseite mit allgemeinen Informationen zu Laos (in Englisch)

Lao PDR

Internet: www.laopdr.com/

Webseite mit allgemeinen Informationen zu Laos (in Englisch)

CIA - The World Factbook

Internet: www.cia.gov/redirects/factbookredirect.html

Webseite mit detaillierten Landesinformationen (in Englisch)

Amazon

Internet: www.amazon.de/exec/obidos/search-handle-url/index=books-de&field-subject=Laos/ref=sr_sp_dp_sub_3/028-8392095-0533336

Webseite zum Buchversandangebot über Laos

Laos - A country study

Internet: <http://lcweb2.loc.gov/frd/cs/latoc.html>

Library of Congress

Webseite mit detaillierten Informationen und Abhandlungen zu laotischer Geschichte, Politik und Kultur (in Englisch)

Lao Language and Culture Learning Resources

Internet: <http://www.seasite.niu.edu/lao/>

CSEAS Northern Illinois University

Webseite mit umfangreichen Informationen zu laotischer Sprache, Kultur, Literatur, Folklore, Geschichte, Musik und Tanz (in Englisch)

Laos News

Internet: <http://www.laosnews.net/>

Webseite mit aktuellen Presseinformationen zu Laos (in Englisch)

Vientiane Times

Internet: <http://www.vientianetimes.com/>

Pressespiegel zu Laos (in Englisch)

Laos Photo Gallery

Internet: <http://www.molon.de/galleries/Laos/>

Alfred Molon

Webseite mit 140 großartigen Fotos aus Laos

Laos - The Divine Kingdom

Internet: <http://www.laos.co.uk/>

Webseite mit allgemeinen und Reiseinformationen über Laos (in Englisch)

Isan & Indochina Study Club

Internet: <http://student.nu.ac.th/isannu/fix1/index1.htm>

Naresuan University Phitsanulok

Webseite einer Studentenorganisation in Nordost-Thailand mit vielen Informationen über Nordost-Thailand und seine Kultur wie auch Universitäten in der Region (in Englisch)

Isan: The People and Region of Northeast Thailand

Internet: <http://www.isanpeople.net/>

Ron Myers

Wissenschaftliche Studie zur Geschichte und Gesellschaft der Lao in Nordost-Thailand (in Englisch)

Isan Area

Internet: <http://www.thaiworldview.com/lao/isan.htm>

Thai World View

Webseite mit Informationen zu Gesellschaft, Kultur und Alltagsleben im Nordosten Thailands (in Englisch)

Isan Thai Cloths

Internet: http://sunsite.au.ac.th/thailand/Thai_Handicraft/Thai%20Cloths/his_isan.html

Webseite über Textilkunst und Webereihandwerk in Nordost-Thailand (in Englisch)

Pira Sudham

Internet: <http://www.pirasudham.com/>

Persönliche Webseite des international anerkannten Schriftstellers Pira Sudham aus Nordost-Thailand (in Englisch)

Silk – Lao Women`s Art

Internet: <http://www.seacom.de/silk001.html>

SEACOM Südostasiengesellschaft Berlin

Webseite über Webereihandwerk und Textilkunst in Laos mit einführendem Text und zahlreichen Fotos (in Englisch)

Stabikat

Internet: <http://www.stabikat.de/>

Staatsbibliothek zu Berlin

Suche nach Büchern über Laos mit Suchbegriffen „Laos“, „laotisch“, „Thaivölker“;

Suche nach Büchern aus Laos mit Suchbegriff „Vian-can“

The Laos WWW Virtual Library

Internet: <http://home.vicnet.net.au/~lao/laoVL.html>

Lao Net Global Project

Sammlung von Internetressourcen zu Laos aus allen Bereichen von Politik, Forschung und Kultur (in Englisch)

The Thai-Lao/Isan vs. Lao Languages

Internet: <http://www.hartford-hwp.com/archives/54/230.html>

Southeast Asia Discussion List

Diskussionsbeiträge zur laotischen Sprache in Laos und Nordost-Thailand (in Englisch)

Spoken Lao

Internet:

http://www.seasite.niu.edu/lao/LaoLanguage/spoken_lao/spoken_lao_in_the_new_millennium.htm

Northern Illinois University

Webseite zur Verbreitung der Tai-Sprachen und des Lao (in Englisch)

Southeast Asian War

Internet: <http://www.nexus.net/~911gfx/sea-ao.html>

Southeast Asian War - Area of operations

Geographische Karten zum Vietnam-Krieg (in Englisch)

Copyright: Jana Raendchen und ARiC e.V., Berlin 2004